Bewaffnete Mädchen beidseits der Grenzen : ...in Israel ...in Jordanien

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-706504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

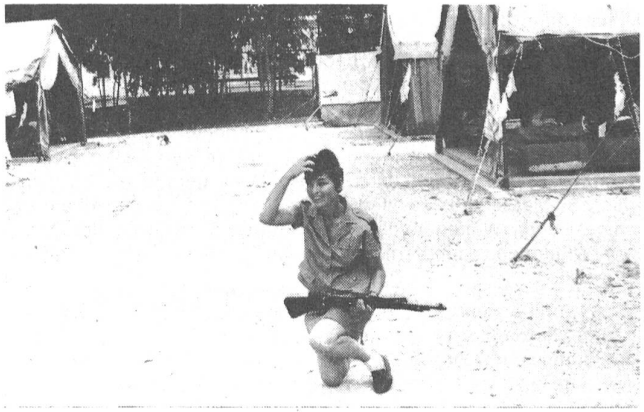
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

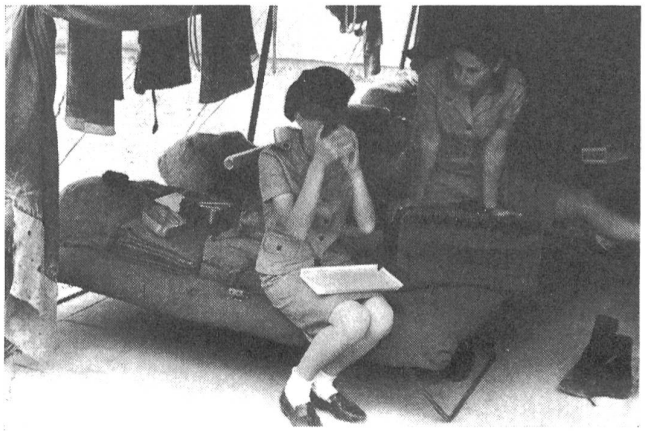
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

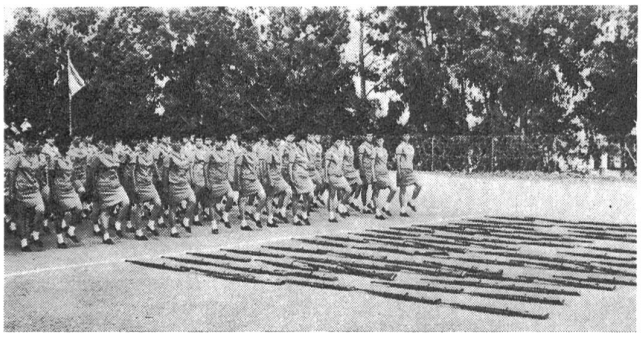
Bewaffnete Mädchen beidseits der Grenzen

. . . in Israel





. . . in Jordanien

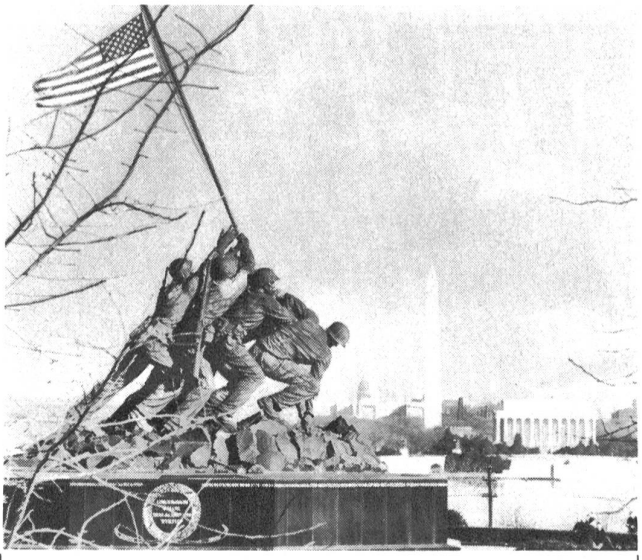


Wir haben in unserer Zeitschrift schon wiederholt über die israelischen Soldaten-Mädchen berichtet. Der Zufall wollte es, dass wir kurz vor Redaktionsschluss zwei aktuelle Bildberichte über den Dienst bewaffneter Mädchen in Israel und über die Ausbildung weiblicher Terroristen in Syrien, Jordanien und Ägypten zugestellt erhielten. Wir veröffentlichen eine Auswahl dieser Bilder und stellen sie einander gegenüber. Man wird beim Betrachten nicht vergessen dürfen, dass im Ausbildungsziel und in den Ausbildungsmethoden hüben und drüben ein fundamentaler Unterschied besteht: In Israel werden die Mädchen mit dem Waffenhandwerk vertraut gemacht, damit sie sich im Notfall selber verteidigen können; in den arabischen Ländern indessen werden die Mädchen für den terroristischen Einsatz vorbereitet, d. h. sie sollen in erster Linie töten! Bis zum Sechs-Tage-Krieg haben die arabischen Führer stets mit Verachtung auf die israelischen Soldaten-Mädchen hingewiesen und mit Stolz betont, dass auf ihrer Seite die «Würde der Frau» gewahrt und nicht «entehrt» werde mit Waffe und Uniform. Seither hat man in Damaskus, Amman und Kairo gründlich umgelernt. Aber nicht das Beispiel der Israelischen Verteidigungsarmee ist für die Verantwortlichen des Terrors massgeblich gewesen, sondern einzig und allein die skrupellose Absicht, die Mädchen vorab gegen die Zivilbevölkerung und gegen zivile Ziele anzusetzen. Der grässliche Bombenanschlag in einem Supermarkt in Jerusalem wurde von christlichen (!) Arabermädchen ausgeführt, und man wird sich noch erinnern, dass auch beim Attentat gegen ein Flugzeug der El Al die Araberin Amina Dahbour eine führende Rolle spielte. Wir lassen die Bilder für sich sprechen; ihre Aussagekraft genügt, um die Wahrheit unserer Ausführungen zu bestätigen.

Noch etwas: Im schweizerischen Radio und Fernsehen, aber auch in der Presse werden die arabischen Terroristen stets als «Widerstandskämpfer» (manchmal auch als «Freischärler») betitelt. Es dürfte den massgeblichen Instanzen aber doch hinlänglich bekannt sein, dass die europäischen Organisationen ehemaliger Widerstandskämpfer gegen den Missbrauch dieser ehrenvollen Bezeichnung durch die arabischen und sowjetischen Machthaber mit aller Schärfe protestiert haben. Unmissverständlich ist darauf hingewiesen worden, dass der Widerstand gegen Hitlers Diktatur nie identisch war mit dem Meuchelmord unschuldiger Zivilisten, mit der Beschiessung friedlicher Siedlungen, mit Bombenattentaten in Läden und auf Märkten, mit Anschlägen gegen Zivilflugzeuge und mit anderen Greueltaten. Dass gerade die schweizerischen Massenmedien den arabischen, mit sowjetischen und chinesischen Waffen reichlich versorgten Terroristen den Status von Widerstandskämpfern zu verleihen suchen, ist mehr als unbegreiflich.

E. H.

(Bilder: Dukas, Zürich)



Das Ehrenmal des amerikanischen Marinekorps in Washington

Unter dem Patronat des «Schweizer Soldaten»

Flugreise nach den USA

10. bis 25. September 1970

New York — Philadelphia — Washington
Besuch militärischer Einrichtungen und Schulen. Eine Exkursion in die Geschichte und in die faszinierende Gegenwart Amerikas.

Ausführliches Programm und Dokumentation von

Reisebüro Fontana & Neri, 8004 Zürich
Sihlhallenstrasse 11 Telefon (051) 27 01 81